

OG persönlich

Prof. Dr. Urs N. Glutz von Blotzheim – neues Ehrenmitglied der OG



Prof. Dr. Glutz von Blotzheim (rechts) bei der Entgegennahme eines Kunstdruckes der Wundersylphe *Loddigesia mirabilis* durch OG-Vorsitzenden Manfred Siering anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied am 15. März 2013 in München.
Foto: F. Hammerl-Pfister

Die Ordentliche Mitgliederversammlung vom 15. März 2013 hat einstimmig Herrn Prof. Dr. Glutz von Blotzheim aus Schwyz zum Ehrenmitglied der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e. V. ernannt und würdigt damit seine jahrzehntelangen Leistungen um die Avifaunistik und Ornithologie Mitteleuropas.

Urs Noël Glutz von Blotzheim wurde am 18. Dezember 1932 in Solothurn geboren und studierte in Freiburg im Üechtland Zoologie, wo er 1957 mit einer anatomischen Arbeit promoviert wurde. Von 1975 bis zu seiner Emeritierung 1998 war er Honorarprofessor an der Universität Bern, von 1957 bis 1966 wissenschaftlicher Assistent und später stellvertretender Leiter der Vogelwarte Sempach.

Die bedeutendste und zweifellos bekannteste Veröffentlichung unseres Ehrenmitgliedes

ist das „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“. Der Wert und die Entstehungsgeschichte dieses Werkes wurden schon oft gewürdigt, sodass es müßig wäre, hier noch eine weitere Lobeshymne anzustimmen. Das „Handbuch“ ist ein Meilenstein in der paläarktischen Ornithologie, auf den es gerade heute, wo in der Biologie profunde Artenkenntnis mehr und mehr an Bedeutung verliert, aufzubauen gilt. Es ist in einer Zeit, in der Wissenschaft oft nur dann wahrgenommen wird, wenn sie im bunten Narrengewand daherkommt, ein Monolith, der sich dem eindeutig und mit gehaltvoller, seriöser Information klar entgegenstellt.

Das 1963 begonnene Handbuch ist 1997 fertig geworden. Dass Prof. Glutz auch danach die Beschäftigung mit der Ornithologie nicht aufgegeben hat, zeugt von seiner enormen Ausdauer

und Freude am Beobachtungsobjekt Vogel. Eine badende Wacholderdrossel im eigenen Garten beobachtet er mit mindestens genauso viel Aufmerksamkeit und Begeisterung wie Weißbartgrasmücke und Gelbbrauenlaubsänger am selben Ort.

Im Anschluss an die „Handbuch-Phase“ entstand unter anderem eine umfassende und sehr lesenswerte Darstellung der ornithologischen Forschung im 20. Jahrhundert in der Schweiz (Ornithol. Beobachter 106 [2009]: 3–48), eine Arbeit über die Vogelbesiedlung von Sturmwurfflächen im Wald, ein Heft über Gartenvögel im Talkessel von Schwyz und Arbeiten über die Beziehung zwischen Vögeln und dem Lieblingsgehölz unseres Ehrenmitgliedes, der Traubenkirsche *Prunus padus*.

Professor Glutz von Blotzheim hat übrigens nie den Bezug zum Vogel- und Naturschutz aus den Augen gelassen. Bereits frühzeitig, lange vor Natura 2000, hat er auf die Notwendigkeit

des internationalen Biotopschutzes für Vögel hingewiesen. In diesem Zusammenhang empfehle ich die Lektüre des im Juni 1975 verfassten Vorwortes zum ersten Limikolenband des „Handbuches“, das bis heute seine Gültigkeit behalten hat.

Das Werk von U. Glutz von Blotzheim wurde bereits vielfach gewürdigt, so auch durch etliche Ehrenmitgliedschaften, etwa der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (1972), der British Ornithologist's Union (1980), der American Ornithologist's Union (1983) und vieler weiterer ornithologischer Gesellschaften. In die Ornithologische Gesellschaft Bayern trat er 1975 ein. Spät, aber um nichts weniger herzlich, freuen wir uns nun und sind stolz, einen der renommiertesten Ornithologen in den Reihen unserer Ehrenmitglieder zu wissen.

Robert Pfeifer

Dr. Georg Sperber zum 80. Geburtstag



Dr. Georg Sperber (links) im Gespräch mit Herbert Laubender, beide ornithologisches Urgestein auf Laubtholz in fränkischer Frühlingssonne.
Foto: Horst Schödel